



II— 626 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH

Der Bundesminister für Verkehr

Pr.Zl. 5.905/3-I/1-1972

234 / A.B.

zu 185 / J.

Präs. am 21. März 1972

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der Abgeordneten
zum Nationalrat Regensburger und Genossen, Nr.185/J/NR/72
"Ausbau der Arlbergbahn". (Nr.185/J v.21.I.1972)

Zu obiger Anfrage erlaube ich mir, folgendes mit-
zuteilen:

Zu Frage 1)

Diese Wünsche des Landes Tirol, die im großen und
ganzen auch im sogenannten "Tiroler Memorandum"
enthalten sind, mit welchem sich die Bundesregie-
rung bereits mehrfach beschäftigt hat, sind mir
und den Österreichischen Bundesbahnen bekannt.

Zu Frage 2)

Im Zuge des vorhandenen Rahmenprojektes für den
Ausbau der Arlbergstrecke erfolgt die Realisierung
der Wünsche des Landes Tirol für den zweigleisigen
Ausbau dieser Strecke in einzelnen Etappen im Rahmen
der Mittel, die für diesen Zweck im Bundeshaushalt
zur Verfügung gestellt werden können.

Bisher wurde zwischen Innsbruck und Zirl und zwischen
Bregenz und Lauterach ein zweites Gleis zugelegt. Das
zweite Gleis zwischen Lauterach und Schwarzach-Wolfurt
ist ein Bestandteil des Projektes "Güterbahnhof
Wolfurt". Das Projekt für den zweigleisigen Ausbau
zwischen Rankweil und Feldkirch steht vor seiner
Vollendung.

-2-

Die Durchlässigkeit der Flachbahnstrecken Innsbruck - Landeck und Bludenz - Bregenz soll durch die Zulegung eines zweiten Gleises verbessert werden. Die Bergstrecke Landeck - Bludenz soll modernste Sicherungsanlagen erhalten, und weiters werden auf der Bergstrecke die Bahnhofsgleise verlängert.

Im Rahmen des Prioritätenprogrammes der Österreichischen Bundesbahnen zum optimalen Einsatz der vorhandenen Investitionsmittel ist vorgesehen, diese Mittel konzentriert zum Ausbau und zur Modernisierung^{der} für die reibungslose Abwicklung des Güterzugsverkehrs benötigten Anlagen einzusetzen.

Übrige Investitionsvorhaben, durch die weder die Betriebssicherheit verbessert noch der Güterwagenumlauf beschleunigt werden kann, rangieren im Prioritätenprogramm hinter den angeführten Vorhaben. Unter diesem Gesichtspunkt ist auch die Frage des endgültigen zweigleisigen Ausbaues der Arlbergstrecke zu beurteilen.

Es ist jedoch jetzt schon festzuhalten, daß die bereits getätigten Investitionen an der Arlbergbahn eine wesentlich günstigere Streckenauslastung erlauben.

Wien, am 15. März 1972

Der Bundesminister:

